



## Kinderunfälle einfach vermeiden im Sommer

*Der perfekte Sommertag: Im Garten spielen, grillen und danach den Sprung ins kühle Nass wagen. So schön all diese Aktivitäten sind, sie bergen auch ernste Gefahren für Kinder.*

*Der an der Grazer Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie angesiedelte Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE, der auch das Projekt „KinderSicherer Bezirk“ koordiniert, weiß genau was wo passiert und hat daraus die wichtigsten KinderSicherheitsTIPPS für die Sommermonate abgeleitet:*

### Ertrinken – die größte und schwerwiegendste Unfallgefahr im Sommer!

Jährlich ertrinken 2-3 Kinder in Österreich, ebenso viele weitere tragen bleibende Behinderungen aufgrund des Sauerstoffmangels davon. Beim Ertrinken entscheiden 5 Minuten über Leben und Tod! Das Tückische: Kinder ertrinken lautlos, sie sind in dieser Notsituation nicht fähig, um Hilfe zu rufen! 9 von 10 Ertrinkungsunfällen geschehen im Umkreis von nur 10 Metern zur Aufsichtsperson. Auch wenn es strikt klingt, hier gibt es keine Kompromisse:

- Eltern dürfen ihr Kind im und am Wasser niemals aus den Augen lassen – ständige Aufmerksamkeit ist erforderlich! Auch wenn das Kind schon relativ gut in einem Pool schwimmen kann, kann die Sache z.B. im Meer, wenn es von hohen Wellen überrascht wird, schnell ganz anders aussehen. Das Kind kann in Panik geraten und trotz Freischwimmerausweis zu ertrinken drohen. Wir empfehlen daher dringend, Kinder bis 10 Jahre und bis sie sehr gut schwimmen können, im und am Wasser nicht alleine zu lassen!
- Wenn Sie einen Pool haben, sichern Sie diesen mit einem 1,5 m hohen Zaun und einer selbstschließenden/versperrbaren Tür oder einer versperrbaren stabilen Poolüberdachung.
- Wenn ihr Kind verschwunden ist, suchen Sie zuerst dort, wo Wasser ist oder sein könnte!
- Besuchen Sie unbedingt einen Kindernotfallkurs, um im Ernstfall schnell und richtig reagieren zu können! Aktuelle Termine in Ihrer Region finden Sie auf der Website des Roten Kreuzes.
- Bei Kleinkindern ist das Ertrinkungsrisiko besonders hoch, nicht zuletzt aufgrund des sogenannten „Totstellreflexes“, der bei Kindern bis 3 Jahre auftritt. Kinder können aus ungeklärter Ursache den Kopf nicht aus dem Wasser heben, selbst wenn die Wassertiefe 10 cm oder weniger beträgt. Gefahrenquellen sind deshalb nicht nur Pools, Biotop oder Teiche, sondern auch Planschbecken und Regentonnen.
- Bringen Sie Kleinkindern bei, nur mit Erwachsenen ans und ins Wasser zu gehen und größeren Kindern, immer nur zu zweit zu schwimmen!
- Verlassen Sie sich nicht auf Schwimmhilfen: Sie bieten keinen zuverlässigen Schutz vor dem Ertrinken!

### Grillen

„Leider wird die Gefahr von Spiritus als Brandbeschleuniger immer noch unterschätzt. Besonders gefährlich ist es, wenn Spiritus auf glimmende Kohlen gespritzt wird – explosionsartige Stichflammen sind die Folge“, so Univ.-Prof. Dr. Holger Till, Präsident von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und Vorstand der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie Graz.

Doch selbst, wenn man den solche brennbare Flüssigkeiten auf kalten Grillkohlen spritzt, ist die Gefahr erheblich: Denn beim Verdunsten kann sich ein hochexplosives Dampf-Luft-Gemisch in Form einer Glocke mit bis zu drei Metern Durchmesser bilden. Beim Anzünden der Kohle kann es dann zu einer Verpuffung kommen, die zu schweren Verletzungen führen kann. Wird in die Glut oder das Feuer nachgegossen, kann durch einen Flammenrückschlag der Brennstoffbehälter aus der Hand gerissen werden. Das Flammeninferno kann verheerend sein!



Und gerade kleine Kinder, die in Augenhöhe mit dem Grill stehen, können dadurch großflächige Verbrennungen im Gesicht und Oberkörper erleiden.

- Niemals Spiritus oder ähnliche Brandbeschleunigern verwenden – unerwartete Stichflammen können schwere Verletzungen verursachen
- Grill kippsicher auf ebenem Untergrund im Windschatten aufstellen – und immer beaufsichtigen.
- Nur feste Grillanzünder aus dem Fachhandel verwenden – und etwas Geduld aufbringen, denn die ideale Grillglut braucht etwas Zeit.
- Kindern sollen immer einen Sicherheitsabstand von 2 bis 3 Meter einhalten!
- Kinder dürfen den Grill nicht bedienen oder anzünden!
- Feuerlöscher, Kübel mit Sand oder Löschdecke zum Löschen des Grillfeuers bereithalten.
- Brennendes Fett niemals mit Wasser, sondern durch Abdecken, löschen!
- Nur im Freien grillen – Grillfeuer und -glut nach dem Grillen vollständig löschen und im Grill auskühlen lassen. Grill außer Reichweite von Kindern bringen.

### Garten

Neben der Ertrinkungsgefahr durch Planschbecken, Pools, Biotope, Teiche und Regentonnen, muss man vor allem bei folgenden Dingen aufpassen:

- Rasenmähen: Lassen Sie Kinder nicht in die Nähe von Rasenmähern! Kinder sollten sich während des Rasenmähens möglichst nicht im Garten aufhalten. Sie könnten mit Füßen oder Händen unter den Mäher geraten oder mit voller Wucht von aufgewirbelten Steinen getroffen werden!
- Spitze Gartenwerkzeuge nicht herumliegen lassen!
- Sehr giftige Pflanzen (z.B. Riesenbärenklau, Goldregen, Herbstzeitlose, Trompetenbaum, Tollkirsche) aus dem Garten entfernen!

Noch mehr wertvolle Infos rund um das Thema Kindersicherheit und Unfallvermeidung finden Sie auf [www.grosse-schuetzen-kleine.at](http://www.grosse-schuetzen-kleine.at) und auf [www.facebook.com/grosseschuetzenkleine/](https://www.facebook.com/grosseschuetzenkleine/)!

*Das Langzeitprojekt „**KinderSicherer Bezirk**“ des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE ist darauf ausgerichtet, in partnerschaftlicher Kooperation mit allen Verantwortungsträgern im Bezirk, den Gemeinden und der Bevölkerung, die Zahl der Kinderunfälle zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verschiedenste Projekte und Initiativen zum Thema Kindersicherheit und Unfallverhütung in Zusammenarbeit mit dem Lenkungsausschuss entwickelt und umgesetzt. Unterstützt wird das Projekt vom Land Steiermark und vom Sozialhilfeverband.*

*Mehr Info: [www.grosse-schuetzen-kleine.at/kisibezirk](http://www.grosse-schuetzen-kleine.at/kisibezirk).*